

<b>INHALT</b>	5
<b>EINLEITUNG: Ich-Gewissheit, Ich-Skepsis<sup>1</sup>, Personalität</b>	9
<b>ERSTER TEIL: Ich-Skepsis und Antidualismus in der neueren „philosophy of mind“</b>	17
<b>1. Personalität und Selbst bei Daniel Dennett</b>	17
1.1 Methodisches Vorgehen: Dritte-Person-Perspektive und Heterophänomenologie	18
1.2 Sechs Bedingungen von Personalität	23
1.3 Das Selbst als „Zentrum der narrativen Schwerkraft“	37
1.3.1 Spinnen eines Selbst, Seelen und Selbst als nützliche Fiktionen	38
1.3.2 Das Selbst als begriffliches Konstrukt	45
1.3.3 Mehrere Selbst pro Körper und ein Selbst bei mehreren Körpern	49
<b>2. Ich-Skepsis und Mem-Theorie bei Susan Blackmore</b>	64
2.1 Ich-Skepsis auf der Grundlage verschiedener Referenztheorien	65
2.1.1 Philosophie	65
2.1.2 Buddhismus	70
2.1.3 Neurologie/Neurophilosophie	74
2.1.4 Psychologie	87
2.2 Von Memen und dem Selbst als riesigen Memplex	92
<b>3. Selbstmodell-Theorie der Subjektivität bei Thomas Metzinger</b>	99
3.1 Phänomenales Bewusstsein	100
3.1.1 Globalität	106
3.1.2 Gegenwärtigkeit	112
3.1.3 Transparenz und naiver Realismus	115
3.1.4 Minimales Bewusstsein	124
3.2 Phänomenales Selbst	125
3.3 Entstehung einer Erste-Person-Perspektive	128

---

<sup>1</sup> Der in dieser Arbeit benutzte Begriff „Ich-Skepsis“ beschreibt nicht eine Skepsis im Sinne Descartes', die einen funktionalen Charakter hat und zu einem gesicherten Wissen führen soll (vgl. SCHÄFER 2006, 36), sondern Auffassungen, die eine sichere Erkenntnis des cartesianischen Ich bestreiten und damit einhergehend auch die Existenz der Seele.

3.3.1 Erste-Person-Perspektive und Aktionsontologie	130
3.3.2 Erste-Person-Perspektive, Intentionalitätsrelationsmodell und Introspektion	133
<b>ZWEITER TEIL: Diesseits und jenseits des Dualismus –</b>	
<b>Persontheorien in der christlichen Philosophie</b>	139
<b>1. Ich-Gewissheit und Personalität bei Edith Stein</b>	140
1.1 Phänomenologische Methode	142
1.2 Theorie des reinen Ich	144
1.3 Seinsweisen und konstitutiver Gottesbezug des reinen Ich	147
1.4 Persönlichkeitskern und die Unterscheidung von Ich und Selbst	155
1.5 Leiblich-seelisch-geistiges Sein und personale Einheit des Menschen	158
<b>2. Das Selbstsein des Menschen bei Josef Pieper</b>	166
2.1 Der Mensch als handelndes Subjekt	167
2.1.1 Aufweis an der sprachlichen Kommunikation	167
2.1.2 Aufweis am Weltverhältnis geistiger Erkenntnis	172
2.1.3 Verteidigung von Erkennen als „theoria“ gegen Gehlen, Heidegger und Kant	177
2.1.4 Aufweis am Wollen und Entscheiden	190
2.2 Leiblich-seelische Einheit und Sterblichkeit des Menschen	194
2.3 Grundlegende Zeitlichkeit des menschlichen Subjekts	201
2.3.1 Triebkraft der Hoffnung und Grenzen menschlicher Geschichtsmächtigkeit	204
2.3.2 Unausweichliche Alternative: Hoffnung oder Verzweiflung	209
2.4 Tugend als geschichtliches Werden des Subjekts	215
<b>3. Jemand-sein bei Robert Spaemann</b>	221
3.1 Die Trias von Sein, Leben, Geist	223
3.2 Die neuzeitliche Abkehr von der Trias und ihre Folgen	224
3.3 „Leben“ als fundamentaler Begriff für Selbstsein und Moral	233
3.3.1 Leben als „Beseeltsein“ - die Seele als Form	236
3.3.2 Die Bedeutung intersubjektiver Vermittlung für das Subjektsein	239
3.3.3 Subjektive Erlebnisse als seelische Ereignisse	241
3.3.4 Fortexistenz der Seele	243

3.4 Identität von Menschsein und Personsein	245
3.4.1 Personsein durch Anerkennung	246
3.4.2 Personsein ab Zeugungsbeginn	251
3.5 Personalität und Willensfreiheit	254
3.5.1 Kritik deterministischer Positionen	255
3.5.2 Theoretische Rechtfertigung der Freiheit: Teleologie	260
3.5.3 Praktische Rechtfertigung der Freiheit: Schutz der Menschenwürde	265
<b>RESÜMEE</b>	273
<b>SCHLUSSPLÄDOYER</b>	287
<b>ABKÜRZUNGEN</b>	293
<b>LITERATURVERZEICHNIS</b>	295
<b>DANKSAGUNG</b>	345